

[1615 n. April 22.]

FASZIKEL¹ MIT DOKUMENTEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM STREIT² DER
STADT ROTTWEIL MIT IHREM MITBÜRGER HANS JAKOB ROTH

- 1) *Der Faszikel umfasst die Nrn. AH 140/46A bis 50.*
- 2) *In diesem Streit, der seinen Anfang bereits 1612 nahm, wandte sich Rottweil wiederholt an die V kath. Orte und bat diese um Vermittlung. In der Folge beschäftigten sich dann mehrere Tagsatzungen mit dieser Angelegenheit, so u.a. die am 27. Januar 1615 in Baden begonnene eidg. Tagsatzung - s. EA V 1, 1195 (Nr. 887) sowie Zurlaubiana AH 140/46A spez. Anm. 2 - sowie die Tagsatzung der V kath. Orte vom 20. Mai 1615 in Luzern - s. EA V 1, 1206 (Nr. 890) spez. 1207 i - ferner die der VII kath. Orte vom 15./16. Juni 1615 gleichfalls in Luzern - s. ebenda 1207 (Nr. 891) spez. 1209 t. Stadt und Amt Zug war allerdings an diesen Tagsatzungen nur in Baden durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten. Offenbar dienten diese Kopien Ammann Zurlauben bei der Ausarbeitung der Instruktionen für die nachfolgenden Luzerner Tagsatzungen.*

AH 140, 112-121 - Blatt 112^V, 120^V und 121 leer

46 A

1615 April 22., Rottweil

A

SCHREIBEN VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ROTTWEIL AN DIE V
KATH. ORTE

Gehört zu AH 140/46

*"uff üwer Unns in nechst verwichnen 1614ten Jahr den 29isten Julij Jnngefifferet schryben, Hans Jacob Rooten [=Roth] Burger alhie beträffent, habent wir mit Vernemung üwers fürbitts unnd begährens, nit underlassen, üch darüber unnder dato den 4ten ... [September] bemelts Jahrs (wyl es ehender uhrsachen halber nit beschechen khönnen) fründtlicher bester, auch guetter verthruwter Eydtgnössischer meinung der sachen gställtsamme ussführlichen zuberichten, unnd söllchen bericht by eignem unnserrn Statt Potten, Hanns Blattmachern [=Blattmacher], unnserrn auch lieben unnd guetten fründ, und G:L: Eydt: unnd Pundtsgn. Herren Schuldtheissen zu Lucern [Jakob von **Sonnenberg**] etc. Jnnhallt hieby khommenden Original Recipisse unnd Copy obermellts brichts, unnd antwurtt scheybens N:o 1.20¹ Praesentieren und ynlyferen lassen, daruff ob wir nun wol dafür ghalltten, es wurde bemellter Root uff begärthe unnd üwere imme beschechne Communication gedachter unnserr antwurtt, daruss zimblicher massen verstan mögen, was neben anderer meer, die uhrsachen unnd bewegnussen,*

syner von herren Siben [=Siebner?] beschechnen entsezung gewäsen syn möchten, sich üch damitt ohne vernner nachgrüblen settigen, unnd wolermellten H. Siben, in ihrem uff: unnd absezzen, wider uhralltten gemeiner unnsrerer Statt bruch, sazung unnd haarkhommen, wyters nit yngeredt, weniger massen nach ordnung, sonnder sich zu Ruow zegeben gedacht, auch die derhalben den widerigen uffgesezten geringen imme Rooten selbst wolbewusste Gellttstraff [=Busse], unnd verwysung Statt und Landts, wo er söllche einist zuvermyden gedenckht davon abschreckhen lassen, so syen wir doch, aber von den Unnsrerigen zu nechster Badischer Tagleistung [der gemeineidg. Orte vom 27. Januar 1615]² abgeordneten [Lukas **Wernher** und Jakob **Walther**] verstendiget worden, dz er Root obigen alles unerwägen, noch nit Ruöwig, sonder üwere daselbsthin abgesandte Rhats Bottschafftten, abermals angeloffen, unnd selbige unerhört der unsrigen (so doch uff söllchen fal, in Speciae von unns dahin unnd was sy darwider unnsertwegen zu Reden Instruiert gewäsen, sich auch alls darüber anzuhören selbst begärth haben) zu einem seer scharpffen ungewohnlichen, Ja gemeiner unnsrer Statt unnd Burgerschaft, empörllichen zuschryben, unnd unlydenlichen unns beschechnem gebott bewagen unnd erhalltten habe, mehrers ynhalts ahn unns derohalben under dato 4^{ten} Februarij Jüngsthin abgangnes in Coppia hieby verwahrter Misifen N^o .3.³

Wann unns aber derglychen Procedere ungewohnlichen auch im Heiligen [Röm.] Rych, die underthanen wider die Oberkheitt zu stimmulieren, res periclosi[!] Exempli unnd von unserem aller Gnedigistem Herren und Oberhaupt, dem Römischen Keyser [**Matthias**], wirdt derglychen Process unnd Laesation der underthanen woll geüberigt auch nit hoffen wöllen, üwer meinung also bestendigkhlich, alls deren abgesandten schryben vermag syn werde, bevorab uss meer obangezognem schryben unnd bericht der sachen, auch ime Rooten selbst ertheilltten, üch hieby in Coppia littera A⁴ et B⁵. zukommende bscheiden. (wo einist üch die von imme Rooten selbsten fürgewissen worden) wärendt sy eines anderen, alls zurthadthandlung, vorantwortlicher erinneren, unnd wo nit zu Ruow, doch zu dem wäg ordenlichen Rechtens wysen khönnen. Alls unnd inn erwägung, sonnderlich der inn anno 1579. uffgerichte vertrag⁶, nit zwüschen yedem oder einem unnd anderen Privat Burger, unnd der Oberkeitt, sonder zwüschen gemeiner Burgerschaft, unnd einem Ehrsamem Rhat uffgericht worden, auch glych anfangs im ersten Artickhul⁷ Luter zu erkennen gibt, dz einem Ehrsamem Rhat unnd Gemeind zu Rotwyl, by ihren Regalien Fryheiten, by ihrem Rechtbuch, Loblichen härkhommen gueten alltten brüchen unnd gewonheiten verbliben unnd Crafft des Vertrags söllche bekrefftiget syn, auch man deren sich behälffen sölle. Unnd aber gemeiner Statt Rechtbuoch, aller gebruch unnd gewonheit, in der Statt Rootwyl also vermag,

das wellcher den Siben ihn Jhrem uff unnd absezen, ynreden wurde, dz söllcher gegen yeden uss denn Siben umb 5. lb. haller zu straff khommen, unnd von Statt unnd Landt .4. Jhar lang verwisen werden, unnd nit meer, ohne eines Rhats wüssen unnd willen, darin khommen solle. So vollget hieruff nothwendighklich, das ermelltem Rooten, sich wider der herren Siben Verordnung, uff unnd absezung, fuögklichen nit zu beschwären, weniger syner Eintzigen Privat Persohn wegen, gemeiner Statt Corpus Recht unnd alltt haarkommen, wider merangezogenen Claren Vertrag geschwecht Also die Siben by ihren fryen wahl, noch fry angelassen, gstürt auch gehandthabet werden sollen. Ersuechent demnach Ü. St: ... die geruohen, nit derglychen alls oberuört scherpffem ungewonlichem gesinnen unnd gepietten unser für an ein fründtschafft verschonnen. Imme Rooten aber, ob yngeföhurten gemeiner Statt Rechtens unnd gebruch, auch dz demme er sich gemäss, wie andere vor imme verhalltten unnd erzeigen wölle, erinneren, oder ob er ye so hoch beschwärdtt zu syn vermeinen möchte, sich ordenlichen usstrag Rächtens settigen, unnd darzwüschien, aller tädttlichkeit mit worthen unnd wärkhen (wo er einist meer obbestimpter Straff, unnd noch scherpfferer ynsächens geübriget zu syn gedenckht) enthalltten wölle, dz ohne es dann an imme selbs Recht unnd billich beschicht, auch zu fridliebendem wäsen hoch von nöthen ist. Syen umb üwer St: ... unnd Gunsten wir auch hinwiderumb fründt: Eydt: unnd Pundtsgnossisch zu erwidieren unnd zuverdienen wolgeneigt. Dem Schirm des allmechtigen etc. ...".

1) s. Zurlaubiana AH 140/47

2) s. EA V 1, 1195 (Nr. 887). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten. Vorliegendes Geschäft findet sich jedoch in den gedruckten EA nicht verzeichnet.

3) s. Zurlaubiana AH 140/48

4) s. ebenda AH 140/49

5) s. ebenda AH 140/50

6) Damit ist der eidg. Schiedspruch vom 3. Februar 1579 gemeint, s. dazu Laufs/Rottweil 91-109 spez. 101-109.

7) s. ebenda 103

Kopie - AH 140, 113-115^r

1614 September 4., Rottweil

A

SCHREIBEN¹ VON BÜRGERMEISTER UND RAT VON ROTTWEIL AN DIE V
KATH. ORTE

Gehört zu AH 140/46

"Unnser fründtlich etc. was er [der Luzerner Schultheiss und Tagsat-